
Borealis AG

Jahresfinanzbericht

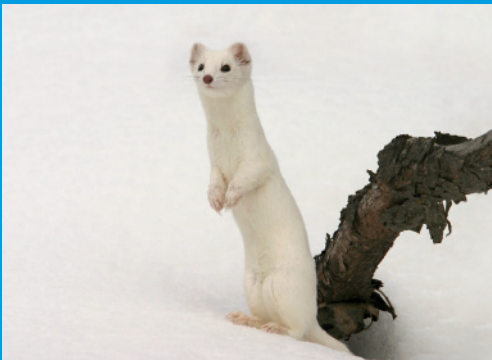
2013

Einzelabschluss

Inhalt

03	Unsere Werte
05	Unser Geschäft
08	Lagebericht
11	Konzernlagebericht
18	Jahresabschluss
35	Bestätigungsvermerk
37	Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Unsere Werte



Verantwortung

Wir sind führend in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wir sind gute Nachbarn, wo immer wir tätig sind

Wir arbeiten gemäß hohen ethischen Grundsätzen

Respekt

Wir beziehen Mitarbeiter ein und gehen aufrichtig miteinander um

Wir arbeiten zusammen, helfen und fördern einander

Wir sind „ein Unternehmen“ – bauend auf Vielfalt

Höher hinaus

Der Erfolg unserer Kunden und Eigentümer ist unser Anliegen

Wir gewinnen durch Innovation und persönlichen Einsatz

Wir leisten, was wir versprechen – und noch ein bisschen mehr

Nimblicity™

Wir sind fit, flink und flexibel

Wir schaffen Chancen und nutzen sie

Wir suchen intelligente und einfache Lösungen

Keep Discovering



Unser Geschäft

Polyolefine

Borealis Polyolefine sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: Die von Borealis produzierten Polyolefine bilden die Grundlage für zahlreiche Kunststoffprodukte, die mittlerweile zu unverzichtbaren Bestandteilen unseres täglichen Lebens geworden sind. Borealis arbeitet eng mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um innovative und wertvolle Kunststofflösungen zu entwickeln, welche die Endprodukte sicherer, leichter, günstiger und anpassbarer machen. Die Anwendungsbereiche bei Borealis sind breit gefächert und laufen unter den Namen Engineering Applications, Energie & Infrastruktur und Fortschrittliche Verpackungen & Fasern. Darüber hinaus untersucht Borealis im Bereich New Business Development das künftige Potenzial neuartiger Polyolefinprodukte und -anwendungen.

Energie & Infrastruktur

Borealis ist der führende Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Kabel- und Drahtindustrie. Das Unternehmen liefert effektive Lösungen, die bevorzugt für Nieder-, Hoch- und Höchstspannungsübertragungs- und -verteilerkabel, für Daten- und Kommunikationskabel oder für Kabel- und Drahtanwendungen in Gebäuden und Fahrzeugen eingesetzt werden. Als zuverlässiger Partner der Rohr- und Formteilindustrie liefert Borealis Materialien für fortschrittliche Polyolefinrohrsysteme: Wasser- und

Gasnetze, Abwasserentsorgung, Bewässerung, chemische und Industriepipelines, Gebäudeverrohrungen und Heizungssysteme, sowie Rohrbeschichtungslösungen für die Exploration und den Transport von Erdöl- und Erdgas sind hier als Beispiele zu nennen.

Engineering Applications

Als ein führender Anbieter innovativer Polyolefinkunststoffe für Engineering-Anwendungen in der Automobilindustrie und für Haushaltsanwendungen liefert Borealis ideale Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie zum Beispiel Metall oder Gummi. In Fahrzeugen werden Borealis' hochmoderne Polyolefinkunststoffe in einer Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube verwendet. Dazu zählen Stoßfänger, Karosserieteile, Armaturentafeln, Türverkleidungen, Klimakontroll- und Kühlungssysteme, Luftansaugkrümmer und Batteriegehäuse. Fortschrittliche Polypropylenlösungen werden eingesetzt, um Haushaltsanwendungen wie Waschmaschinen, Kühlschränke und Klimageräte robuster und zugleich leichter, energieeffizienter und visuell ansprechend zu gestalten.

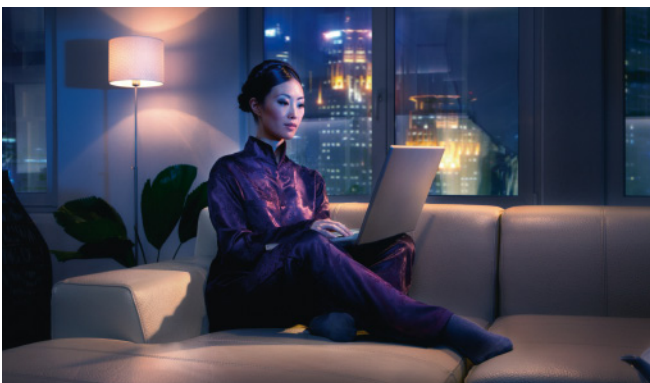
Fortschrittliche Verpackungen & Fasern

Dank der überlegenen Produkteigenschaften und ihrer hohen Flexibilität sind Borealis' Polyolefine das Material der Wahl für fortschrittliche Verpackungsanwendungen im Gesundheitsbereich. Sie bilden unter anderem die Grundlage für medizinische Beutel, Flaschen, Ummantelungen, Portionspackungen und andere medizinische Geräte. Auch für Faseranwendungen werden fortschrittliche Polyolefine eingesetzt, um technische Vliesfasern und andere innovative Produkte zu entwickeln. Die überlegenen, unternehmenseigenen Borealis-Technologien ermöglichen hochentwickelte Anwendungen im Bereich flexibler und starrer Verpackungen, von Schrumpffolien, Geomembranen und Verpackungen für tiefgekühlte Lebensmittel bis hin zu Kappen und Verschlüssen, Flaschen, Dünnwand- und Transportverpackungen.

Borealis Basischemikalien

Borealis Basischemikalien bieten ein solides Fundament, auf dem man aufbauen kann.

Borealis produziert eine breite Palette an Basischemikalien wie Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Industrien zur Anwendung kommen, ebenso wie Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte. Borealis steht voll hinter seinen internationalen Aktivitäten im Bereich Basischemikalien. Dank der einzigartigen Möglichkeiten in Bezug auf Rohstoffe und Logistik wird Borealis diesen gewinn-



bringenden Bereich auch künftig verstärkt weiterentwickeln. Mit der Neugestaltung des Borealis-Basischemikaliengeschäfts wurden mit Ende 2013 drei getrennte Geschäftseinheiten geschaffen: Kohlenwasserstoffe & Energie, Pflanzennährstoffe und Melamin.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis bezieht Basisrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan und Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie und wandelt diese in seinen Olefinanlagen in Ethylen und Propylen um. Die Steamcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – letzterer wird von Borouge betrieben – produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen, wobei Propylen auch in einer Propandehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt wird. Rohstoffe und Olefine, die für die Anlagen von Borealis und seiner Joint Ventures benötigt werden, werden von den Eigentümern oder den Joint Venture-Partnern bezogen; alle restlichen Erfordernisse werden im Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Steamcrackerprozess, u.a. Pygas und Butadien, werden auch auf internationalen Märkten vertrieben. Phenol, Benzen und Cumene sowie Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Klebstoff-, Epoxidharz- und Polycarbonatindustrien in Nordeuropa geliefert. Im nordischen und im baltischen Raum ist Borealis der führende Produzent von Phenol, das im Zusammenhang mit Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsanwendungen verwendet wird. Aceton kommt häufig in Lösemitteln für Farben, Acryl, Fasern und pharmazeutischen Produkte zur Anwendung. Benzen und Cumen sind Rohstoffe für andere chemische Prozesse.

Pflanzennährstoffe

Eine Reihe von Megatrends hat dazu geführt, dass der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen heute wichtiger ist denn je zuvor.

Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 6,7 Milliarden bis 2050 auf über 9 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten urbanen Gebieten leben. Wenn die Einkommen in den Schwellenländern steigen, wird mehr Fleisch konsumiert werden. Das erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist und ein hohes Umweltbewusstsein herrscht, gewinnen Pflanzennährstoffe mit einem geringen CO₂-Fußabdruck in Europa zusehends an Bedeutung.

Als führendes Pflanzennährstoffunternehmen in Mittel- und Osteuropa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können. Borealis liefert jährlich



mehr als fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus. Borealis L.A.T – zuvor als Linzer Agro Trade bekannt – betreibt 50 Lagerhäuser in Europa und besitzt über eine Lagerkapazität von mehr als 500 Kilotonnen. Borealis L.A.T verfügt über ein starkes Pflanzennährstoffportfolio, zu dem „N-“ (Stickstoff), „NP-“ (Stickstoff-Phosphor) und „NPK-“ (Stickstoffphosphor-Potassium) Pflanzennährstoffe zählen, die häufig als „Komplettdünger“ bezeichnet werden. Weiters vertreibt das Unternehmen technische Produkte, von Ammoniak und Ammoniumnitrat bis hin zu Salpetersäure- und Harnstofflösungen.

Melamin

Als zweitgrößter Hersteller hochwertigen Melamins in Europa produziert Borealis Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie in den Borealis-Anlagen in Piesteritz, Deutschland. Melamin wird aus dem Rohstoff Erdgas gewonnen und ist mittlerweile selbst ein wichtiger Rohstoff für die globale Produktion von Kunstharz. Rund 80% der Borealis Melaminproduktion ist für die holzbasierte Panelindustrie bestimmt, wo es unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird. Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs für Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten für die Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Jahresabschluss

Lagebericht

Überblick über die Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2013 waren die Rohstoffmärkte im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil, was zu einer niedrigeren Volatilität in der Polyolefine-Branche führte. Während die Verkäufe in 2013 von Polyolefinen in Europa leicht zurückgingen, war Borealis in der Lage, seine Absatzmenge im Vergleich zum Vorjahr zu erhöhen. Zur gleichen Zeit haben sich die Gewinnspannen gegenüber 2012 im Polyolefin-Bereich leicht verbessert, blieben aber aufgrund der insgesamt schwachen europäischen Wirtschaft und der Wettbewerbssituation gedämpft.

Das Jahr hindurch pendelte der Brent-Ölpreis innerhalb der geringen Schwankungsbreite von 103 und 116 USD/bbl und erzielte einen Jahresdurchschnittswert von 109 USD/bbl. Basierend auf einer Gesamtjahresbetrachtung sank der Preis von Naphtha, dem für Borealis wichtigsten Rohstoff für die Produktion von Olefinen, vom Vorjahresdurchschnittswert in Höhe von 936 USD/t auf 903 USD/t. Die Durchschnittspreise für Ethylene und Propylene lagen bei 1.054 EUR/t bzw. 1.057 EUR/t.

Im Polyolefin-Bereich blieben die Gewinnspannen das Jahr hindurch auf geringem Niveau, wobei jedoch die übermäßige Marktvolatilität, welche das Jahresergebnis 2012 stark beeinflusste, ausblieb. Borealis hat einige Initiativen zur Kundenbindung gesetzt, die bereits sowohl in Form von Kostenreduzierungen als auch in Form von Umsatzerhöhungen Wirkung zeigten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ergebnisse im Segment Polyolefine wesentlich verbessert, was einerseits auf die Vereinfachung des Geschäftsmodells und andererseits auf die relative Stabilität der Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Das Ergebnis im Segment „Feedstock, Olefine & Energie“ konnte 2013 weiter verbessert werden, was einerseits auf gestiegene Umsätze und andererseits auf höhere Gewinnspannen, die nicht der bereits beschriebenen Marktvolatilität unterworfen waren, zurückzuführen ist.

Der Bereich „Phenole“ erzielte weiterhin solide Ergebnisse; das Rekordergebnis von 2012 konnte jedoch nicht erreicht werden.

Insgesamt erwirtschaftete die Borealis AG einen Jahresgewinn von EUR 75,6 Millionen im Vergleich zum Jahresverlust von EUR 183,4 Millionen des Vorjahres. Das Betriebsergebnis konnte sich von 214,7 Millionen

Verlust im Vorjahr auf EUR 1,7 Millionen Verlust verbessern. Als wesentliche Einflussfaktoren sind die Verbesserung der Olefinpreise und die damit zusammenhängenden Betriebsergebnisse des Segments zu nennen, wobei die Kundennachfrage für Polyolefine immer noch unter der schwachen Wirtschaft leidet.

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf Dividendenausschüttungen in Höhe von EUR 164,1 Millionen (im Vorjahr: EUR 206,8 Millionen) zurückzuführen.

Im Vergleich zu den Zinsaufwendungen des Vorjahres in Höhe von EUR 158,9 Millionen konnten auf Grund geringerer Fremdwährungsverluste die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um EUR 29,6 Millionen auf EUR 129,3 Millionen gesenkt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 arbeitete das Unternehmen weiterhin an der Stärkung seiner strategischen Ausrichtung, sowohl im Hinblick auf die Produktpalette als auch im Hinblick auf die geografische Ausrichtung; daher sind folgende Anteilserwerbe erfolgt:

- Erwerb eines beherrschenden Anteils in Höhe von 77,47 % an der Rosier S.A., Belgien, von Elf Aquitaine Fertilisants S.A., Frankreich, und über die Börse.
- Erwerb von 100 % an DSM Plastomers B.V. und Exxon Chemical Holland Ventures B.V., die jeweils 50 % an DEX Plastomers V.O.F., Herleen, Niederlande, halten, von DSM Nederland B.V. und ExxonMobil Benelux Holding B.V.; der Anteilserwerb erfolgte über Borealis Plastomers BV, Herleen, Niederlande, einer 100 %igen Tochtergesellschaft von Borealis AG, Wien, Österreich.
- Erwerb eines 100 %-Anteils an GPN S.A., Nanterre, Frankreich, von Elf Aquitaine Fertilisants S.A., Nanterre, Frankreich, über Borealis France S.A.S., Nanterre, Frankreich (einer 100 %igen Tochtergesellschaft von Borealis AG, Wien, Österreich).

Borealis AG hat im Dezember 2013 gemeinsam mit der First Energy Bank of Bahrain das Joint Venture FEBORAN in Bulgarien gegründet. Am 21. Dezember 2013 erwarb FEBORAN 20,3 % der Anteile am Unternehmen Neochim AD, das an der Börse Sofia notiert.

Im Bereich Finanzierung lagen 2013 die Schwerpunkte auf der Organisation der Finanzierungen für die direkten und indirekten Anteilserwerbe des Geschäftsjahres

sowie auf der Finanzierung der Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Das Unternehmen profitiert von einem diversifizierten Finanzierungs-Portfolio und einem attraktiven Laufzeitenprofil. Durch den etablierten Zugang zu den Kapital- und Private-Placement-Märkten verfügt Borealis über zusätzliche Finanzierungsquellen. Insgesamt hat das Unternehmen einen signifikanten Liquiditätsspielraum, der weitreichende Flexibilität und Sicherheit für die zukünftige Entwicklung bietet.

Es bestehen Zweigniederlassungen in Abu Dhabi, Moskau, St. Petersburg, Rumänien und ein Verbindungsbüro in der Türkei.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden für die Borealis AG nicht eigens überwacht, sondern nur im Kontext der gesamten Borealis-Gruppe behandelt. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet) stieg bis zum Ende des Geschäftsjahres um 4 auf 179 Personen.

Risikoberichterstattung

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess definieren alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung. Sie verringern die Fehleranfälligkeit von Transaktionen, schützen das Vermögen vor Verlusten durch Schäden und Betrug und gewährleisten die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen.

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Die Richtlinien zur Rechnungslegung sind in einem Konzernhandbuch festgehalten, welches laufend aktualisiert wird und welches zwingend von der Borealis AG und den lokalen Einheiten umzusetzen ist.

Eine gruppenweit standardisierte Unternehmenssoftware von SAP ermöglicht dem Management einen zeitgerechten Überblick über die Entwicklung des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher.

Die Überwachung des internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Aufsichtsrat und durch Überprüfung durch die interne Revision.

Neben dem Rechnungslegungsprozess unterliegt die Borealis AG auch anderen Risiken, für die ein adäquates

Risikomanagementsystem implementiert ist. Strategische Risiken sind solche, die die Firmenstrategie oder das Ansehen der Firma beeinträchtigen könnten. Um diesen entgegenzuwirken, werden entsprechende Notfallpläne entwickelt, die verhindern sollen, dass Strategien nicht umgesetzt werden können. Strategische Risiken betreffen meist langfristige Entwicklungen wie zum Beispiel Veränderungen des Marktes oder der Industrie, strategische Schritte im Zusammenhang mit Wettbewerbsbedingungen (wie Innovationen, Verschmelzungen und Übernahmen etc) oder Angriffe auf den guten Namen der Gesellschaft mit lange anhaltendem Effekt.

Operative Risiken wie Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und das Preisrisiko bei Fertigprodukten treten in der täglichen Geschäftstätigkeit laufend auf. Sie werden mit Hilfe einer großen Anzahl von verschiedenen Kontrollmechanismen gesteuert.

Im Folgenden werden die möglichen Finanzrisiken und die vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken aufgezeigt. Das Risikomanagement für die einzelnen Konzerngesellschaften wird durch die Borealis AG durchgeführt. Verträge für derivative Finanzinstrumente werden durch die Borealis Funding Company Ltd (langfristige Verträge) und die Borealis Financial Services N.V. (kurzfristige Verträge) abgeschlossen.

Kreditrisiko

Das Management hat Prozesse eingerichtet, mit deren Hilfe das Ausfallrisiko permanent überwacht wird. Das Ausfallrisiko eines bestimmten Schuldners setzt sich aus der Summe aller ausstehenden Forderungen zusammen und wird mit dem individuell vereinbarten Kreditlimit abgeglichen. Auswertungen bezüglich des Kreditlimits erfolgen täglich, zusätzlich wird zumindest einmal jährlich der gesamte Kundenstock überprüft. Veränderungen der Kreditlimits müssen individuell genehmigt werden.

Zum Bilanzstichtag liegen in der Borealis AG keine signifikanten Konzentrationen von Ausfallrisiken vor (unter 10 % der gesamten ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei Forderungen, die im Rahmen des Verbriefungsprogrammes verkauft werden, verbleiben keine wesentlichen Ausfallrisiken bei Borealis.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsreserven werden auf täglicher Basis gesteuert, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung steht, wobei gleichzeitig das Working Capital auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden soll.

Fremdwährungsrisiko

Die Borealis AG ist bei verschiedensten Transaktionen wie Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Finanzierungen, die in anderen Währungen als dem EUR durchgeführt werden, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die größten Risikopositionen stellen USD, SEK und GBP dar (Reihung nach Wesentlichkeit).

Die Borealis AG sichert auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige zukünftige Positionen ab. Die Gesellschaft kann jederzeit auch ihre langfristigen geschäftlichen Risiken innerhalb bestimmter Bandbreiten absichern. Im Regelfall sichert die Borealis AG die Währungspositionen durch eine Mischung aus Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen ab.

Zinsrisiko

Um das Zinsrisiko zu mindern, setzt die Borealis AG eine Methode der modifizierten Laufzeit ein. Die durchschnittliche modifizierte Laufzeit darf vom Referenzwert nur innerhalb vorgegebener Bandbreiten abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Borealis AG Zinssatzderivate, die in EUR und USD denominiert sind, erworben. Die Ausgestaltung der Zinssatzderivate wie Laufzeit oder andere Bedingungen müssen mit den Bedingungen der zu Grunde liegenden aktuellen oder künftigen Kredite übereinstimmen.

Weitere Risiken durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung

Durch die Umstellung auf Lohnverarbeitung kam es auch zum Übergang des Markt- und Preisrisikos für fertige Produkte und Rohstoffe sowie des Lagerrisikos. So setzt das Unternehmen wesentliche Mengen an petrochemischen Rohstoffen und Energien in den verschiedenen Produktionsprozessen ein. Diese Rohstoffe werden gegebenenfalls auch weiterverkauft. Zur Sicherung der Rohstoffpreisrisiken hat Borealis AG langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten respektive Kunden abgeschlossen. Zusätzlich

wurden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, um somit durch Änderungen der Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten.

Forschung und Entwicklung

Seit 2008 werden sämtliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Konzerngesellschaften sowie von externen Auftragnehmern auf Vertragsbasis für die Borealis AG durchgeführt, wobei das bestehende geistige Eigentum des Konzerns auf das Unternehmen konzentriert wird.

2013 lag der Schwerpunkt der Projekte sowohl auf der Weiterentwicklung bereits existierender Technologien sowie auf der Entwicklung von zielgerichteten kundenorientierten Lösungen. Die Innovationsaktivitäten wurden sowohl hierarchisch als auch inhaltlich stärker in den Geschäftsprozess eingebunden, um das Geschäftsmodell im Hinblick auf Clustering und Prioritätensetzung zu unterstützen. Die Partnerschaft mit dem Innovationszentrum der Abu Dhabi Polymers Company Ltd hat 2013 gute Ergebnisse erzielt und viele Gemeinschaftsprojekte entwickelt.

Ausblick auf 2014

Das Management der Borealis AG erwartet, dass das Jahr 2014 für das Unternehmen auf Grund der anhaltend schwachen Wirtschaftslage und des Überangebots an Polyolefinen auf dem Weltmarkt weiterhin von Herausforderungen geprägt sein wird. Trotz schwieriger Marktbedingungen ist das Management zuversichtlich, durch weitere Optimierung des Kundenservices, Vereinfachung von Organisationsstrukturen, weitere Fokussierung auf Sicherheitsbelange sowie das Streben nach Exzellenz in allen Geschäftsbereichen auch im Geschäftsjahr 2014 weiterhin solide Ergebnisse erzielen zu können.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bei der Borealis AG lagen nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung vor.

Konzernlagebericht

(Die folgenden Finanzinformationen basieren auf dem Konzernabschluss der Borealis AG zum 31. Dezember 2013, aufgestellt gem. IFRS wie von der EU übernommen.)

Starke Performance in punkto Sicherheit

Die Sicherheitsperformance von Borealis, gemessen anhand der Anzahl der Total Recordable Injuries (TRI – meldepflichtige Arbeitsunfälle) blieb mit 1,5 pro Million Arbeitsstunden auf dem Vorjahresniveau und ist, da sie unter dem Wert 2,0 liegt, eine erstklassige Leistung. Borealis ist weiterhin bestrebt, ein unfallfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, um die Sicherheitsperformance weiterhin niedrig zu halten. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Partnern wird täglich daran gearbeitet, dass die Sicherheit bei Borealis oberste Priorität hat.

Verhaltene Marktentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich die Märkte im Geschäftsjahr etwas stabiler. Die Turbulenzen des Rohstoffmarktes aus 2012 blieben aus und Rohöl wurde innerhalb einer relativ geringen Preisspanne gehandelt. Der durchschnittliche Rohölpreis sank gegenüber dem Vorjahr um 3 USD/bbl auf durchschnittlich 109 USD/bbl. Die Margen der Polyolefinindustrie konnten im Geschäftsjahr zulegen, blieben jedoch unter historischen Werten. Die Rohstoffpreise sanken gegen Mitte des Jahres um sich am Ende wieder zu stabilisieren. Im Bereich Düngemittel gerieten die Preise auf Grund des großen weltweiten Angebots unter Druck, und das führte im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Margen.

Wesentliche Akquisitionen und Verkauf von Lizenzen

Für Borealis war 2013 ein Übergangsjahr, in dem einige wesentliche Übernahmen durchgeführt wurden. Im März konnte Borealis die Übernahme der Gesellschaft DEX Plastomers V.O.F., ein 50/50 Joint Venture von Royal DSM und ExxonMobile Chemical Company, abschließen. Die von DEX Plastomers – nunmehr Borealis Plastomers – erzeugten Produkte sind Spezialprodukte, welche die innovativen Kunststofflösungen des aktuellen Borealis-Portfolios optimal ergänzen. Mit der Übernahme unterstreicht Borealis weiters sein Engagement im Rahmen der Strategie „Value Creation through Innovation“.

Mit Wirkung 28. Juni 2013 übernahm Borealis von der TOTAL Gruppe sowohl Frankreichs führenden Hersteller von Stickstoffdünger, die GPN S.A., als auch den Mehrheitsanteil am belgischen Hersteller mineralischer

Pflanzennährstoffe, Rosier S.A.. Rosier S.A. notiert an der NYSE Euronext Brussels. GPN S.A. wurde in Borealis Chimie S.A.S. umbenannt. Die beiden Akquisitionen stehen im Einklang mit der Strategie von Borealis, das Düngemittelgeschäft weiter auszubauen und zum führenden Produzenten in Europa zu werden.

Im Oktober gab Borealis den Verkauf der Urheberrechte an seiner Melamin-Hochdruck-Prozesstechnologie sowie der neu entwickelten Superhochdruck-Prozesstechnologie an die Urea Casale SA, Schweiz, bekannt. Der Verkauf folgt der Strategie, sich sowohl auf die Melaminproduktion als auch auf das Melamingeschäft zu konzentrieren und aus dem Melamin-Lizenzgeschäft auszusteigen.

Am 23. Dezember 2013 gab Borealis gemeinsam mit der First Energy Bank of Bahrain die Gründung eines Unternehmens in Bulgarien namens FEBORAN AD bekannt. Mit 21. Dezember 2013 erwarb FEBORAN AD einen Anteil von 20,3% an Neochim AD, einem bulgarischen Hersteller von Stickstoffdüngern, der an der Börse in Sofia notiert. Die Investition dient dem Ausbau der Vormachtstellung von Borealis im Bereich Düngemittel in Zentral- und Osteuropa.

Die Ertragslage übertrifft die Erwartungen

Trotz rückläufiger Umsatzerlöse in der europäischen Polyolefinindustrie konnte Borealis seine Umsatzerlöse in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr steigern. Borealis konnte, ohne Berücksichtigung der zusätzlichen Absatzvolumina aus dem Erwerb von Borealis Plastomers, eine Absatzsteigerung im Polyolefinbereich um 4% im Vergleich zum Vorjahr erreichen, verglichen mit dem europäischen Polyolefinmarkt, der leicht rückläufig war. Die Absatzzahlen für Düngemittel erhöhten sich wesentlich auf Grund der Anteilserwerbe in diesem Bereich im Geschäftsjahr und ergeben somit eine Steigerung von 50% gegenüber 2012.

Die Polyolefinmargen konnten ihren Höchststand nicht erreichen, erholten sich jedoch im Vergleich zu 2012. Die Verbesserung ist vorrangig auf die geringere Volatilität des zugrundeliegenden Rohstoffmarktes und geringfügig optimistischere Wirtschaftsprognosen zurückzuführen. Somit trug das Segment Polyolefine positiver zum Betriebsergebnis bei als im Jahr 2012. Auf Grund des weltweiten Überangebots an Pflanzennährstoffen gerieten die

Gewinnspannen in diesem Sektor unter Druck, was sich negativ auf den Beitrag des Düngemittelgeschäfts zum Betriebsergebnis auswirkte.

Borealis erzielte im Jahr 2013 einen Nettogewinn in Höhe von EUR 423 Millionen, verglichen mit EUR 480 Millionen im Jahr 2012. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Nettogewinn ist darauf zurückzuführen, dass Borouge einen geringeren Anteil zum Ergebnis erbrachte, da Borouge im ersten Quartal 2013 einer Generalüberholung unterzogen wurde und zusätzliche Kosten auf Grund der Erstinbetriebnahme des Ausbauprojekts Borouge 3 entstanden. Die Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr von 11 % auf 9 %. Der Rückgang der Kapitalrendite spiegelt die laufenden Investitionen vor allem in Borouge 3 wider. Die Segmente Polyolefine und Basischemikalien konnten die Ergebnisse gegenüber 2012 steigern, wobei der Bereich Düngemittel einen geringeren Gewinn im Vergleich zum Vorjahr erzielte.

Trotz der bereits angesprochenen Generalüberholung im ersten Quartal 2013 und den zusätzlich entstandenen Kosten im Zusammenhang mit der Erstinbetriebnahme von Borouge 3 konnte Borouge gemeinsam mit den assoziierten Unternehmen einen soliden Ergebnisbeitrag leisten. Der Beitrag der assoziierten Unternehmen belief sich auf EUR 351 Millionen. Das Projekt Borouge 3 ist auf Schiene, und die erweiterte Olefin/Polyolefin-Anlage wird im Laufe des Jahres 2014 erstmalig in Betrieb genommen.

Im Geschäftsjahr konnte Borealis einige strategisch wertvolle Finanzierungsinstrumente abschließen, um die Anteilserwerbe und die Forschung und Entwicklungsaktivitäten zu finanzieren. Mit der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) schloss Borealis drei Anteilserwerbsfinanzierungen ab, um die kürzlich durchgeführten Übernahmen von Borealis Ottmarsheim, Borealis Plastomers und Borealis Chimie zu finanzieren. Über die Europäische Investitionsbank (EIB) wurde erstmalig eine Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis aufgenommen, wobei die EIB direkt die Risiken für die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Österreich, Finnland und Schweden übernimmt. Borealis war auch erfolgreich im Abschluss eines Finanzierungsprogrammes mit der finnischen Förderagentur für Technologie und Innovation (TEKES) für die Borstar 3G Entwicklung in Porvoo. Darüber hinaus wurde eine dritte US Privat-

platzierung durchgeführt. Auf Grund dieser Abschlüsse profitiert Borealis von einem diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem attraktiven Laufzeitenprofil. Der Konzern wird weiterhin danach trachten, den breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten wie Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen oder Privatplatzierungen zu erhalten.

Von der Mitarbeiterbefragung zur Maßnahmensetzung

Ausgehend von den Ergebnissen der 2012 durchgeführten Mitarbeiterbefragung, die eine rekordverdächtige Beteiligung von 87 % erreichte, wurden im Geschäftsjahr entsprechende Maßnahmen und Initiativen gesetzt, die gemeinsam mit den Arbeitnehmern entwickelt wurden. Eine sechste Mitarbeiterbefragung, welche alle zwei Jahre stattfindet, wurde für Herbst 2014 anberaumt, um den Mitarbeitern bei Borealis eine Plattform zum Austausch zu bieten und Borealis zu einem noch besseren Arbeitsplatz zu machen. Das Corporate Cooperation Council (CCC), das Forum zum aktiven Austausch und Diskussionsplattform mit und zwischen Mitarbeitern, Topmanagement und Eigentümern, konnte 2013 weiterhin in quartalsweisen Sitzungen aktiv zum Informationsaustausch und zu Diskussionen wichtiger Unternehmensangelegenheiten beitragen.

2014 – ein Jahr der Konsolidierung

Das Management von Borealis schätzt 2014 als Konsolidierungsjahr ein. Das Projekt Borouge 3 wird in Betrieb genommen werden, und die Produktionskapazitäten von Borouge mehr als verdoppeln. Die im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen Anteilserwerbe werden gänzlich integriert werden, und es wird erwartet, dass sich die Marktstimmung in Europa weiter verbessern wird. Vor diesem Hintergrund ist Borealis gerüstet, die Performance zu verbessern, und das Management geht davon aus, dass Borealis auch 2014 wieder ein solides Ergebnis erzielen wird. Darüber hinaus ist Borealis dank langfristiger Strategien und einer konservativen finanziellen Ausrichtung gut aufgestellt, um Volatilitäten und wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Borealis verfolgt weiterhin engagiert das Ziel, der führende Anbieter von Chemikalien und innovativen Kunststoffprodukten zu bleiben und damit Werte für die Allgemeinheit zu schaffen.

Überblick über die Jahresergebnisse

Umsatzerlöse

Die europäische Polyolefinindustrie verzeichnete 2013 einen weiteren, jedoch im Vergleich zu 2012 geringeren Absatzrückgang in Höhe von 1 %. 2013 verkaufte Borealis über 3,5 Millionen Tonnen Polyolefine (ein Plus von 7 % gegenüber dem Vorjahr), was im Wesentlichen auf den Erwerb von DEX Plastomers, Niederlande, zurückzuführen ist. Der Düngemittelabsatz verzeichnete einen weiteren signifikanten Anstieg und belief sich auf 3,2 Millionen Tonnen gegenüber 2,3 Millionen Tonnen im Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf die Anteilserwerbe an den französischen und belgischen Düngemittelproduzenten Borealis Chimie S.A.S. bzw. Rosier S.A. im Geschäftsjahr zurückzuführen. Der Melaminabsatz sank um 5 % von 151 kt im Jahr 2012 auf 143 kt im Jahr 2013.

Kostenentwicklung

Auf Grund gestiegener Absatzvolumina und der im Geschäftsjahr getätigten Anteilserwerbe erhöhten sich die Produktionskosten in absoluten Zahlen um ungefähr 6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Vertriebskosten entwickelten sich entsprechend den Absatzzahlen und stiegen um 8 %. Die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 181 Millionen auf EUR 207 Millionen, wobei die Kostenstruktur des Vorjahres von der Auflösung einer Prozesskostenrückstellung nach einem für Borealis günstigen Gerichtsentscheid profitierte. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen EUR 109 Millionen, was einem Anstieg gegenüber dem Wert von EUR 96 Millionen im Vergleich mit dem Vorjahr entspricht. Dieser ist im Wesentlichen auf die Abschreibung von Entwicklungskosten einiger Projekte, die sich als nicht realisierbar herausstellten, zurückzuführen. Zum Jahresende 2013 betrug die Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent; FTE) 6.227, was einem Anstieg von 888 FTEs gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Erwerben von Borealis Chimie S.A.S., Rosier S.A. und DEX Plastomers.

Betriebsergebnis

Es konnte ein Betriebsgewinn in Höhe von EUR 195 Millionen im Vergleich zu EUR 158 Millionen im Jahr 2012 erzielt werden.

Kapitalrendite

Im Vergleich zu 2012 sank die Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern von 11 % auf 9 %. Dies ist vor allem auf die laufenden Investitionen in zukünftiges Wachstum zurückzuführen.

Finanzergebnis

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 70 Millionen und stellen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 60 Millionen) dar. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Zinsaufwendungen auf Grund der Finanzierung der oben genannten Anteilserwerbe.

Ertragsteuern

Die Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich verglichen mit EUR 8 Millionen im Jahr 2012 auf EUR 54 Millionen im Geschäftsjahr. Die Gesamtsteuerbelastung des Vorjahres war von der Reduzierung des schwedischen Körperschaftsteuersatzes positiv beeinflusst, während die Auswirkung der Senkung des finnischen Körperschaftsteuersatzes im Geschäftsjahr lediglich die Hälfte des Effekts in Schweden ausmachte. Zusätzlich wurden nicht alle Steuerverluste aus 2013 aktiviert, was weiters zu einer höheren Steuerbelastung im Geschäftsjahr führte. Borealis führte 2013 Ertragsteuern in Höhe von EUR 61 Millionen ab, im Vergleich zu 2012 mit EUR 27 Millionen.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Der Jahresgewinn nach Steuern des Geschäftsjahres belief sich auf EUR 423 Millionen verglichen mit EUR 480 Millionen im Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 60 Millionen ausgeschüttet.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 7.703 Millionen bzw. EUR 5.733 Millionen im Vergleich zu EUR 6.957 Millionen bzw. EUR 5.237 Millionen zum Jahresende 2012.

Das Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2013 49 %, im Vergleich zum Vorjahr mit 51 %. Das Gearing Ratio stieg von 43 % im Vorjahr auf 45 % zum Jahresende 2013, wobei der Fremdkapitalbedarf, der sich auf Grund von Investitionen in Sachanlagen, den Anteilserwerben im Plastomer- und Düngemittelgeschäft und Dividendenausschüttungen ergab, höher als der entsprechende Eigenkapitalanstieg war.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug EUR 482 Millionen und ist auf die operative Profitabilität zurückzuführen, die jedoch teilweise durch ein höheres Working Capital aufgehoben wurde. Die Liquiditätsreserven, die

sich aus nicht ausgenutzten langfristig zugesicherten Kreditrahmen und aus liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2013 EUR 1.163 Millionen verglichen mit EUR 1.095 Millionen zum Jahresende 2012.

Die verzinliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.545 Millionen zum Jahresende 2012 auf EUR 1.770 Millionen im Geschäftsjahr an. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

In Millionen EUR	2013	2012
Veränderung der verzinlichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	482	214
Investitionen	-318	-346
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	0	-69
Rückzahlung von Einlagen in assoziierte Unternehmen	0	0
Erwerb neuer Unternehmen	-344	-94
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	15	2
Dividendenzahlungen	-60	-110
Gesamte Abnahme/Zunahme	-225	-403

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 264 Millionen, verglichen mit EUR 312 Millionen im Jahr 2012. Der größte Anteil daran entfiel auf das laufende „Licence to operate“-Projekt (Investitionsprojekt zur Verbesserung der Effizienz und Zuverlässigkeit) in Linz, Österreich, die Generalüberholung des Borealis Plastomers Werks und das Expansionsprojekt in Brasilien. Die HSE-

Investitionen betragen EUR 17 Millionen verglichen mit EUR 37 Millionen im Jahr 2012. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 322 Millionen im Vergleich zu EUR 274 Millionen im Jahr 2012.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilhaber der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende EUR 3.882 Millionen.

In Millionen EUR	2013	2012
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	422	479
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-97	-28
Bruttozunahme	325	451
Dividendenausschüttungen	-60	-110
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme	265	341
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	3.617	3.276
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	3.882	3.617

Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten sowie Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Weiters wird dadurch gewährleistet, dass die Risikolandschaft regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft wird. Borealis unterscheidet strategische und operationelle Risiken.

Strategische Risiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben können. In den meisten Fällen stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Die unten stehende Aufzählung operationeller Risiken ist nicht vollständig:

Finanzielle Risiken stehen im Zusammenhang mit der Liquidität, den Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird in den Finanzrichtlinien ausführlich beschrieben. Der Leiter der Treasury und Funding Abteilung ist für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken und deren regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand verantwortlich.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Alle wesentlichen Risiken des einzelnen Projekts, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operationelle, Länder- und politische Risiken werden beurteilt. Der Risikobeurteilungsprozess hat auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele zu berücksichtigen. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Elementen dieser Risikoart – der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und im täglichen Entscheidungsprozess Anwendung findet.

		2013	2012	2011	2010
Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSE)					
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle Total Recordable Injuries (TRI)	Anzahl pro Millionen Arbeitsstunden	1,5	1,5	1,6	1,0
Krankenzustände	in % der Gesamtarbeitsstunden	3,2	3,2	3,4	3,4
EU ETS CO ₂ Emissionen	Kilotonne	1.480	1.480	1.530	1.600
Primärer Energieverbrauch	GWh	20.300	20.300	22.500	22.300
Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen	Tonne	2.940	2.940	3.250	3.762
Abfallerzeugung	Tonne	18.100	18.100	18.200	16.140
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent)		6.227	5.339	5.160	5.075
Einkommen und Rentabilität					
Umsatzerlöse	in Millionen EUR	8.144	7.545	7.096	6.269
Betriebsergebnis	in Millionen EUR	195	158	285	349
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	2	2	4	6
Ergebnis nach Steuern	in Millionen EUR	423	480	507	333
Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern	%	9	11	13	10
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	in Millionen EUR	482	214	242	268
Investitionen in Sachanlagen	in Millionen EUR	264	312	242	97
Finanzielle Indikatoren					
Verzinsliche Nettoverschuldung	in Millionen EUR	1.770	1.545	1.142	1.058
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	in Millionen EUR	3.882	3.617	3.276	2.887
Gearing	%	45	43	35	37

Definitionen

Eingesetztes Kapital	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsenertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Gearing	Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangiger Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
Energie	Elektrizität, Dampf und Treibstoffe
Abfall	ungefährlich und gefährlich

Wien, 11. Februar 2014

Vorstand:



Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Martijn van Koten



Herbert Willerth



Alfred Stern

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31/12/2013, EUR	31/12/2012, TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen	4.912.644,79	5.727
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	965.189,51	794
2. Fahrzeuge	0,00	37
3. Anlagen in Bau	134.339,88	10
	1.099.529,39	841
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.042.466.676,97	1.965.193
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	107.000.000,00	107.000
3. Beteiligungen	720.800.273,92	662.017
4. Wertpapiere des Anlagenvermögens	943.317,90	0
	2.871.210.268,79	2.734.210
	2.877.222.442,97	2.740.778
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	286.955.907,76	305.361
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	555.060.326,67	551.420
	842.016.234,43	856.781
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	437.137.310,26	431.597
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.034.395.221,78	749.522
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68.839.413,09	77.860
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	150.532.740,70	191.442
	1.690.904.685,83	1.450.421
III. Guthaben bei Kreditinstituten	14.235.355,98	12.055
	2.547.156.276,24	2.319.257
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.291.447,22	12.912
	5.436.670.166,43	5.072.947

Passiva

	31/12/2013, EUR	31/12/2012, TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	300.000,00	300
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	101.604.460,00	101.605
2. Nicht gebundene	1.539.783.410,00	1.559.783
	1.641.387.870,00	1.661.388
III. Gewinnrücklage		
1. gesetzliche Rücklage	30.000,00	30
IV. Bilanzgewinn	110.871.001,00	75.276
davon Gewinnvortrag EUR 15.276.133,90 Vorjahr: Gewinnvortrag TEUR 78.687		
	1.752.588.871,00	1.736.994
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	7.127.461,00	8.355
2. Sonstige Rückstellungen	146.603.252,97	159.606
	153.730.713,97	167.961
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	325.000.000,00	325.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.446.988.419,24	1.155.734
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552.518.177,00	487.308
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.169.250.206,61	1.167.562
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.019.899,59	18.552
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.573.879,02	13.836
davon aus Steuern: EUR 10.291.992,69 Vorjahr: TEUR 1.837		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
	3.530.350.581,46	3.167.992
	5.436.670.166,43	5.072.947
Eventualverbindlichkeiten	24.470.588,24	28.235

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	2013, EUR	2012, TEUR
1. Umsatzerlöse	7.216.376.377,15	6.723.033
2. Veränderungen des Bestands an fertigen Erzeugnissen	3.640.557,29	79.632
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	106.650.040,90	132.141
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-5.657.094.562,97	-5.753.648
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.077.595.535,78	-792.143
	-6.734.690.098,75	-6.545.791
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-40.185.943,61	-44.839
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-528.013,70	-250
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-924.538,22	-4.796
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.488.577,67	-4.470
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-5.162.500,75	-4.803
	-51.289.573,95	-59.158
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.054.822,83	-1.193
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-878.993,17	-1.260
b) Übrige	-540.456.477,30	-542.102
	-541.335.470,47	-543.362
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	-1.702.990,66	-214.698
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 112.242.808,27; Vorjahr: TEUR 206.795	164.058.938,44	206.795
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.904.539,65; Vorjahr: TEUR 3.410	2.904.539,65	3.410
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 23.288.502,50; Vorjahr: TEUR 25.271	35.069.052,79	52.965
12. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,00	30
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen Abschreibungen EUR 3.713,85; Vorjahr: TEUR 114.700	-245.513,31	-114.700
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 12.455.264,47; Vorjahr: TEUR 16.908	-129.308.574,15	-158.910
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	72.478.443,42	-10.410
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70.775.452,76	-225.108

17. Außerordentliche Erträge	0,00	18.246
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.819.414,34	23.451
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	75.594.867,10	-183.411
20. Auflösung von Kapitalrücklagen	20.000.000,00	180.000
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.276.133,90	78.687
22. Bilanzgewinn	110.871.001,00	75.276

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches („UGB“) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagenvermögens in Höhe von EUR 3.713,85 (Vorjahr: auf Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR 114.700) vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung

ermittelten Herstellkosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs-/Herstellkosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt.

Bei der Ermittlung der Herstellkosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- Variable Fertigungs- und Gemeinkosten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den Regeln der IFRS (IAS 19) versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Sterbetafel der Aktuarvereinigung (AVÖ 2008-P) ermittelt. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühestmögliche Pensionseintrittsalter nach den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen angenommen. Der Rechnungszinssatz beträgt 3,50 % (Vorjahr: 3,25 %). Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls nach den Regeln der IFRS (IAS 19) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,50 % (Vorjahr: 3,25 %) ermittelt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gemäß imparitätischem Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Aufgrund Inkrafttretens der neuen AFRAC-Stellungnahme (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) wurden erstmals ab 1. Jänner 2011 die derivativen Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Grundgeschäfts gewidmet sind, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwebende Geschäfte und zukünftige Zahlungsströme.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeiten und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Zahlungsströmen ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cash Flow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen.

Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherungsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder

weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherungsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert ist, erfolgt mit dem vereinbarten Terminkurs. Für die Bewertung von Derivaten, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gewidmet sind, werden bei der Bemessung des Drohverlustes die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft, bei Vorliegen einer effektiven Sicherungsbeziehung, berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB Gebrauch gemacht und aktive Steuerabgrenzungen in Höhe von TEUR 16.461 (Vorjahr: TEUR 10.000) nicht angesetzt.

Mit folgenden Unternehmen besteht seit 1. Jänner 2010 eine Lohnverarbeitungsvereinbarung:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen Compounding N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers Oy, Finnland

Die Borealis AG liefert nun sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstigen Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Die Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz dargestellten Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 ist in der Anlage 1 dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 13.453.272,85

(Vorjahr: TEUR 13.453) enthalten. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren.

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Werte in MEUR	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS	Anteiliges Jahresergebnis IFRS
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis UK Ltd, Manchester, Vereinigtes Königreich	100,00	1	0
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz	100,00	157	38
Borealis Italia S.p.A., Monza, Italien	100,00	9	1
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat	99,99	202	14
Borealis Compounds Inc., Rockport, USA	100,00	61	2
Borealis Polymers OY, Porvoo, Finnland	100,00	361	24
Borealis Sverige AB, Stenungsund, Schweden	100,00	336	38
Borealis Technology OY, Porvoo, Finnland	100,00	115	7
Borealis France S.A.S., Suessnes, Frankreich	100,00	106	0
Poliiolefinas Borealis Espana S.A., Barcelona, Spanien	100,00	2	0
Borealis s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00	0	0
Borealis Polska Sp z.o.o., Warschau, Polen	100,00	0	0
Borealis Asia Ltd, Hong Kong	100,00	0	0
Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark	100,00	57	4
Borealis Polymere GmbH, Burghausen, Deutschland	100,00	59	4
Borealis Plasticos SA, Mexiko City, Mexiko	99,99	0	0
Borealis Brasil SA, Itatiba, Brasilien	80,00	41	2
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda., Campinas, Brasilien	99,99	0	0
Borealis Funding Company Ltd, Ramsey, Isle of Man	100,00	0	0
Borealis Financial Services NV, Mechelen, Belgien	99,99	165	9
Borealis Polymers N.V., Mechelen, Belgien	99,99	562	17
Borealis Plastomers B.V., Heerlen, Niederlande	100,00	37	-4
Finphenol OY, Porvoo, Finnland	100,00	0	0
Rosier S.A. Moustier, Belgien	77,47	39	0
Borealis L.A.T GmbH, Linz, Austria (vormals: Linz Agro Trade GmbH)	100,00	54	22
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100,00	0	0
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Betellungsverhältnis besteht			
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi	40,00	1,960	318
Borouge Pte, Singapur	50,00	36	13
FEBORAN AD, Bulgarien	40,00	7	0

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 107.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 107.000) sind EUR 32.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) innerhalb von 1 Jahr, EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 32.000) innerhalb von 2 Jahren und EUR 75.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 75.000) in mehr als fünf Jahren fällig.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapiere zur Deckung der Pensionsrückstellung und wurden zum Teil in Höhe von EUR 3.713,85 auf den gesunkenen Kurswert laut Wertpapierdepot abgewertet.

B. Vorräte

Werte in TEUR	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	286.956	305.361
Fertige Erzeugnisse und Waren	555.060	551.420
	842.016	856.781

C. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.034.395.221,78 (Vorjahr: TEUR 749.522) betreffen mit EUR 129.740.245,49 (Vorjahr: TEUR 19.034) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 904.654.976,29 (Vorjahr: TEUR 730.488) sonstige Forderungen. EUR 0,00 der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 68.839.413,09 (Vorjahr: TEUR 77.860) betreffen mit EUR 68.839.413,09 (Vorjahr: TEUR 77.780) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 80) sonstige Forderungen. Alle Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben eine Laufzeit – wie im Vorjahr – von bis zu einem Jahr. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben – wie im Vorjahr – eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Es sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Passiva

A. Eigenkapital

Grundkapital (Stammkapital)

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 22. Mai 2007 wurde beschlossen, das Stammkapital von EUR 142.857,14 um EUR 137.142,86 auf EUR 280.000,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrages aus den nicht gebundenen Kapitalrücklagen der Gesellschaft.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Borealis GmbH, Wien, vom 20. Juni 2007 wurde beschlossen, die

Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. In der ersten außerordentlichen Hauptversammlung der Borealis AG, Wien, vom 6. August 2007 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 280.000,00 auf EUR 300.000,00 durch Ausgabe von 20.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Einlage des wirtschaftlichen Eigentums an einem Geschäftsanteil der AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zu erhöhen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 besteht das Grundkapital aus 300.000 Aktien.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesene nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Großmutterzuschüssen seitens der OMV Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 10.000,00 sowie seitens der OMV Refining & Marketing GmbH in Höhe von EUR 643.990.000,00.

Im Rahmen des Sacheinlagevertrages vom 5. Dezember 2005 betreffend 40 % des Anteils der Borealis A/S und 50 % des Anteils der IOB zwischen der Borealis AG, Wien, und der IPIC Denmark Holdings ApS wurde eine Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.195.920.552,86 eingestellt.

Weiters wurde auf Grund des Sacheinlagevertrages betreffend die AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zwischen der Borealis AG, Wien, und der International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, und der OMV Aktiengesellschaft, Wien, ein Betrag in Höhe von EUR 101.604.460,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Im Jahr 2010 wurden EUR 100.000.000,00, 2012 EUR 180.000.000,00 und 2013 EUR 20.000.000,00 aus der Kapitalrücklage erfolgswirksam aufgelöst.

B. Rückstellungen

Werte in TEUR	2013	2012
Kundenrabatte und -boni	52.915	47.293
Langfristiger Bonusplan	3.817	7.711
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	202	8.474
Fehlende Eingangsrechnungen	42.344	46.380
Prämien	5.613	6.127
Rückstellung für Provisionen	1.132	1.902
Nicht konsumierte Urlaube	1.398	1.289
Noch nicht abgerechneter Zinsaufwand	18.124	18.595
Andere	21.058	21.835
	146.603	159.606

In der Position „Andere“ ist die Rückstellung für Jubiläumsgeld in Höhe von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 740) enthalten.

C. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Werte in EUR	Restlaufzeit			Bilanzwert
	<ein Jahr	>ein Jahr	>fünf Jahre	
Anleihen	0,00	200.000.000,00	125.000.000,00	325.000.000,00
Vorjahr:	0,00	200.000.000,00	125.000.000,00	325.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.470.700,97	689.556.288,37	630.961.429,90	1.446.988.419,24
Vorjahr:	270.022.123,04	389.493.378,29	496.218.468,45	1.155.733.969,78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552.518.177,00	0,00	0,00	552.518.177,00
Vorjahr:	487.307.837,02	0,00	0,00	487.307.837,02
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.148.544.324,25	15.058.823,52	5.647.058,84	1.169.250.206,61
Vorjahr:	1.143.091.488,38	15.058.823,52	9.411.764,72	1.167.562.076,62
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.019.899,59	0,00	0,00	24.019.899,59
Vorjahr:	18.551.419,96	0,00	0,00	18.551.419,96
Sonstige Verbindlichkeiten	12.573.879,02	0,00	0,00	12.573.879,02
Vorjahr:	13.836.336,12	0,00	0,00	13.836.336,12
Summe	1.864.126.980,83	904.615.111,89	761.608.488,74	3.530.350.581,46
Vorjahr:	1.932.809.204,52	604.552.201,81	630.630.233,17	3.167.991.639,50
Eventualverbindlichkeiten	3.764.705,88	15.058.823,52	5.647.058,84	24.470.588,24
Vorjahr:	3.764.705,88	15.058.823,52	9.411.764,72	28.235.294,12
davon verbundene Unternehmen	3.764.705,88	15.058.823,52	5.647.058,84	24.470.588,24
Vorjahr:	3.764.705,88	15.058.823,52	9.411.764,72	28.235.294,12

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.169.250.206,61 (Vorjahr: TEUR 1.167.562) betreffen mit EUR 868.884.522,34 (Vorjahr: TEUR 898.475) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 300.365.684,27 (Vorjahr: TEUR 269.087) Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 24.019.899,59 (Vorjahr: TEUR 18.552) betreffen ausschließlich Leistungsverrechnungen.

Im April 2010 wurde eine Anleihe im Nominale von TEUR 200.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer

Fixverzinsung von 5,375% platziert. Im Juli 2012 wurde die weitere Anleihe im Nominale von TEUR 125.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 4,000% platziert.

Die beiden Anleihen sind im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

D. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Werte in TEUR	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	511	716
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.364	7.876
	2.875	8.592

E. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik der Borealisgruppe werden u.a. auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die aufgrund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von Borealis AG Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Rohstoff-, Elektrizitäts- und Erdgasderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Fundingabteilung, wo die Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit kurzfristigen Cashflows abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremd-

währungsrisikopositionen festgelegt werden. Der Großteil der Darlehen basiert auf variablen Zinssätzen, wird jedoch nach der Durchführung von Zinsswaps auf Festzinsdarlehen umgewandelt. Die Gesellschaft sichert einen Teil ihrer erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und vom Bereich Trade Support und dem Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom und Erdgas ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

	Nominale	Einheit	Marktwerte		Bilanz- ansatz	Bilanzposten
			positive	negative		
Derivat 2013			TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte	566.219	TEUR	12.467	-2.587	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	566.219	TEUR	12.467	-2.587	-	
Zinsswaps	85.000	TEUR	-	-908	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	85.000	TEUR	-	-908	-	
Fremdwährungszinsswap	48.714	TUSD	285	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-		-	-	-	
Warendermingeschäfte	376	kt	6.691	-3.612	-202	Sonstige Rückstellungen
	5.883	GWh	8.027	-40.722	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	293	kt	5.739	-3.410	-	
	5.883	GWh	8.027	-40.722	-	

	Nominale	Einheit	Marktwerte		Bilanz- ansatz	Bilanzposten
			positive	negative		
Derivat 2012			TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte	276.798	TEUR	8.847	-4.615	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	276.798	TEUR	8.847	-4.615	-	
Zinsswaps	141.000	TEUR	-	-3.937	-	
	30.000	TUSD	-	-582	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	141.000	TEUR	-	-3.937	-	
	30.000	TUSD	-	-582	-	
Fremdwährungszinsswap	48.740	TUSD	-	-532	-532	Sonstige Rückstellungen
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-		-	-	-	
Warendermingeschäfte	509	kt	12.886	-9.014	-820	Sonstige Rückstellungen
	6.299	GWh	3.995	-37.214	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	390	kt	11.846	-8.194	-	
	6.299	GWh	3.995	-37.214	-	

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktkurs zum Bilanzstichtag, was dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften entspricht deren Marktkurs zum Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 532) mittels einer Drohverlustrückstellung vorgesorgt.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt 12 Monate. Vereinzelt wurden einige Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen. Borealis hatte am 31. Dezember 2013 ausstehende Zinsderivate mit Laufzeiten bis 2016 sowie einen Fremdwährungszinsswap mit einer Laufzeit bis 2016. Zum Bilanzstichtag verfügte Borealis über Warentermingeschäfte mit Laufzeiten von durchschnittlich 12 Monaten und längstens bis 2016.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warentermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen. Devisentermingeschäfte respektive Warentermingeschäfte, die einen positiven Marktwert zum Bilanzstichtag aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem

entsprechenden Grundgeschäft stehen, werden nicht bilanziert. Die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossenen Zinsswaps werden als Bewertungseinheit mit den zu Grunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Ebenso werden die Erfolge aus Derivaten, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, grundsätzlich als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erfolge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.

Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird in allen vorliegenden Fällen anhand der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren, muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstests zwischen 80 und 125 Prozent liegen. Dies wird von allen Derivaten, die von der Gesellschaft als Sicherungsinstrumente designiert wurden, zum Bilanzstichtag erfüllt.

F. Eventualverbindlichkeiten

Die Borealis AG hat für externe Kredite an verbundene Unternehmen Garantien im Ausmaß von TEUR 24.471 (Vorjahr: TEUR 28.235) übernommen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten der Borealis-Gruppe zum überwiegenden Teil an externe Kunden.

Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich		2013		
Werte in TEUR	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	3.611.541	2.049.203	162.523	5.823.267
Drittland	781.894	28.083	0	809.977
Gesamt Europa	4.393.435	2.077.286	162.523	6.633.244
Nordamerika	40.674	729	0	41.403
Südamerika	52.306	0	0	52.306
Naher Osten (exkl. VAE)	41.974	0	0	41.974
VAE	68.747	0	55.051	123.798
Asien	219.741	17.938	0	237.679
Australien, Neuseeland	3.388	0	0	3.388
Afrika	82.585	0	0	82.585
Summe	4.902.849	2.095.954	217.574	7.216.376

Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich		2012		
Werte in TEUR	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU Länder	3.478.057	1.866.389	41.125	5.385.571
Drittland	713.921	56.630	874	771.425
Gesamt Europa	4.191.978	1.923.019	41.999	6.156.996
Nordamerika	30.141	23.855	0	53.996
Südamerika	65.443	0	0	65.443
Naher Osten (exkl. VAE)	43.631	14.087	0	57.718
VAE	62.204	0	18.848	81.052
Asien	206.357	4.918	0	211.275
Australien, Neuseeland	6.350	0	0	6.350
Afrika	90.203	0	0	90.203
Summe	4.696.307	1.965.879	60.847	6.723.033

2. Personalaufwand

Zum 31. Dezember 2013 sind durchschnittlich 179 Personen (Vorjahr: 175 Personen) im Unternehmen beschäftigt. Es handelt sich dabei ausschließlich

um Angestellte. Die Aufwendungen für Abfertigung, Pensionen sowie Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

	2013, EUR	2012, TEUR
Vorstand	527.545,31	1.653
Leitende Angestellte	115.318,86	111
Andere Arbeitnehmer	1.150.901,12	3.023
Summe	1.793.765,29	4.787

Die Abfertigungszahlungen für das Jahr 2013 betragen TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 3.085):

	2013, EUR	2012, TEUR
Vorstand	0,00	1.129
Leitende Angestellte	0,00	0
Andere Arbeitnehmer	26.819,73	1.956
Summe	26.819,73	3.085

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013, TEUR	2012, TEUR
Übrige		
Frachten	273.658	270.535
Lagerkosten	13.143	13.827
Versicherungen	8.290	8.359
Beratungsleistung	11.169	19.867
Weiterverrechneter Managementaufwand	69.542	71.544
Provisionen	14.990	15.467
Mieten	3.864	3.890
Reiseaufwendungen	3.080	2.532
Trainings, Seminare	2.605	1.957
Royalties	96.695	97.456
Andere	43.420	36.668
	540.456	542.102

Das realisierte Ergebnis aus derivativen Sicherungsinstrumenten im Rohstoffbereich im Ausmaß von TEUR 36.685 wurde unter der Position „Materialaufwand“ ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 7.561).

4. Aufwendungen Abschlussprüfer

	2013, EUR	2012, TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	275.500,00	284
Andere Bestätigungsleistungen	70.000,00	72
Sonstige Leistungen	29.800,00	52
	375.300,00	408

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2013, TEUR	2012, TEUR
Erträge aus Beteiligungen		
Borealis Technology Oy, Finnland	8.000	99.000
Borealis Sverige AB, Schweden	40.336	31.153
Borealis Agrolinz Melamine GmbH	30.000	30.000
Borealis Polymers OY, Finnland	24.000	24.000
Borealis Portugal SGPS S.A., Portugal	0	16.365
Borealis Brasil S.A., Brasilien	0	2.438
Borealis Polymere GmbH, Deutschland	4.000	2.000
Borealis France S.A.S, Frankreich	0	1.000
Borealis Italia S.p.A., Italien	612	600
Borealis Polska Sp z.o.o., Polen	132	128
Borealis s.r.o., Tschechische Republik	163	111
Borealis L.A.T GmbH	5.000	0
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi	51.816	0
	164.059	206.795
Zinserträge aus Ausleihungen		
Borealis Technology Oy, Finnland	1.322	1.325
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	1.583	2.085
	2.905	3.410
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		
IOB Holding A/S, Dänemark	0	30
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und sonstige Erträge aus Zinsswaps und FX-Hedges	10.348	29.222
Zinsertrag aus der Konzernfinanzierung	23.288	22.272
Zinserträge aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	0	580
Sonstige	1.433	891
	35.069	52.965
Aufwendungen aus Finanzanlagen	246	114.700

	2013, TEUR	2012, TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	12.455	16.908
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	18.986	20.431
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	32.464	62.199
Bankzinsen	53.195	46.854
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	3.560	3.197
Sonstige	8.649	9.321
	129.309	158.910
Finanzergebnis	72.478	-10.410

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen im Jahr 2012 sind zum überwiegenden Teil auf ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen betreffend das verbundene Unternehmen Borealis Technology OY (Finnland) zurückzuführen.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Gruppenmitglied ist die Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat.

Mit Wirkung zum 1.1.2012 wurde die aus Borealis AG (als Gruppenträger) und Borealis Polyolefine GmbH (als Gruppenmitglied) bestehende Steuergruppe um die Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz, und die Borealis L.A.T GmbH, Linz, erweitert.

Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenmitglied keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen in der Zukunft zu verrechnen.

Im Jahresabschluss 2013 wurde keine Rückstellung im Zusammenhang mit vorhandenen fiktiven Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 195.860 (Vorjahr: TEUR 210.384) der Borealis Polyolefine GmbH gebildet, da ein Ausscheiden des Gruppenmitglieds bzw. die Auflösung der Gruppe nicht geplant ist und die vorhandenen Verlustverträge der Gruppe noch nicht verbraucht wurden.

Borealis Agrolinz Melamine GmbH und die Borealis L.A.T GmbH erzielten im laufenden Geschäftsjahr ein positives steuerliches Ergebnis und haben daher eine Steuerumlage in Höhe von TEUR 12.828 (Vorjahr: TEUR 32.258) an den Gruppenträger abzuführen.

7. Außerordentliche Erträge

Der außerordentliche Ertrag im Geschäftsjahr 2012 betrifft den Verschmelzungsgewinn in Höhe von TEUR 18.246 als Unterschiedsbetrag zwischen dem Saldo des zu beizulegenden Werten bewerteten übernommenen Vermögens und dem Buchwert der untergehenden Beteiligung, aus der grenzüberschreitenden Verschmelzung der Borealis A/S, Dänemark, zur Aufnahme in die Borealis AG mit Verschmelzungstichtag 30.06.2012.

IV. Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 5.585 (Vorjahr: TEUR 5.941). An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstandes TEUR 528 (Vorjahr: TEUR 524) einbezahlt. Die Vergütungen an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 849 (Vorjahr: TEUR 849). Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zu Gunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB. Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr 2013

geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der International Petroleum Investment Company (IPIC), Abu Dhabi, einbezogen.

Vorstand

Mark Garrett, Daniel Shook, Herbert Willerth, Markku Korvenranta, Alfred Stern, Martijn van Koten (seit 1. November 2013)

Aufsichtsrat

Khadem Abdulla Al Qubaisi (Vorsitzender), David Charles Davies (Vorsitzender-Stellvertreter), Mohamed A. Al-Azdi, Mohamed H. Al Mehairi, Manfred Leitner

Wien, 11. Februar 2014

Vorstand:



Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Martijn van Koten



Herbert Willerth



Alfred Stern

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2013

Werte in EUR	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte		Abschreibungen im Geschäftsjahr
	Stand am 01.01.13	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.13		31.12.12	31.12.13	
Immaterielle Anlagen									
Lizenzen	38.307.023,32	0,00	0,00	0,00	38.307.023,32	-33.394.378,53	5.726.530,47	4.912.644,79	-813.885,68
	38.307.023,32	0,00	0,00	0,00	38.307.023,32	-33.394.378,53	5.726.530,47	4.912.644,79	-813.885,68
Sachanlagen									
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.376.585,26	394.489,71	-726.126,16	9.900,00	3.054.848,81	-2.089.659,30	793.930,88	965.189,51	-233.131,08
Fahrzeuge	117.823,97	0,00	-117.823,97	0,00	0,00	0,00	37.593,26	0,00	-7.806,07
Anlagen in Bau	9.900,00	134.339,88	0,00	-9.900,00	134.339,88	0,00	9.900,00	134.339,88	0,00
	3.504.309,23	528.829,59	-843.950,13	0,00	3.189.188,69	-2.089.659,30	841.424,14	1.099.529,39	-240.937,15
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.853.035.236,67	260.547.525,25	-183.274.104,95	0,00	3.930.308.656,97	-1.887.841.980,00	1.965.193.256,67	2.042.466.676,97	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	107.000.000,00	0,00	0,00	0,00	107.000.000,00	0,00	107.000.000,00	107.000.000,00	0,00
Beteiligungen	662.016.716,33	87.605.381,12	-28.821.823,53	0,00	720.800.273,92	0,00	662.016.716,33	720.800.273,92	0,00
Wertpapiere des Anlagenvermögens	0,00	947.031,75	0,00	0,00	947.031,75	-3.713,85	0,00	943.317,90	-3.713,85
	4.622.051.953,00	349.099.938,12	-212.095.928,48	0,00	4.759.055.962,64	-1.887.845.693,85	2.734.209.973,00	2.871.210.268,79	-3.713,85
	4.663.863.285,55	349.628.767,71	-212.939.878,61	0,00	4.800.552.174,65	-1.923.329.731,68	2.740.777.927,61	2.877.222.442,97	-1.058.536,68

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Borealis AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen

Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 11. Februar 2014

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Erich Lehner
Wirtschaftsprüfer



Mag. Walter Krainz
Wirtschaftsprüfer

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäfts-

ergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 11. Februar 2014

Vorstand:



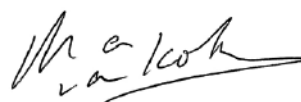
Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Martijn van Koten



Herbert Willerth



Alfred Stern

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com



Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY



Keep Discovering